

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 9 (1914)
Heft: 10: Heimatschutztheater

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INSERATEN-ANHANG ☐ ANNEXE D'ANNONCES

ZUM - AU

Zeitschrift der **■■■■■**
«Schweiz. Vereinigung
für Heimatschutz» **■■■**

HEIMATSCHUTZ

Bulletin de la «Ligue
pour la conservation de
la Suisse pittoresque»

Die Zeitschrift „HEIMATSCHUTZ“ erscheint gegen Ende jeden Monats; Jahresabonnemente Fr. 5.— (Post-abonnemente Fr. 5.10); der Anzeigenpreis beträgt für die 3-gesparte Nonpareille-Zeile 50 Rappen, bei Wiederholungen tritt Ermässigung ein. — Anzeigenverwaltung, Druck und Verlag Benteli A.-G., Bümpilz bei Bern.

Heft 10

Oktober
1914

Le „Bulletin de la Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque“ paraît régulièrement vers la fin de chaque mois. Abonnement annuel, directement fr. 5.—, par la poste fr. 5.10. Prix d'insertion : 50 ets. la ligne nonpareille de 3 colonnes; pour les annonces réitérées prix à convenir. Régie des annonces et édition Impr. Benteli S. A., Bümpilz.

Widemanns Handelsschule, Basel

Gegründet 1876. — Halbjahrs- und Jahreskurse. — Semesterbeginn Mitte April und Oktober. — Privatkurse auf beliebige Dauer. Prospekt durch den Vorsteher: Dr. jur. René Widemann.

Das Allgemeinbefinden

des Menschen hängt vom Zustand seiner Zähne ab. Die Zahnkaries ist die häufigste aller parasitären Erkrankungen; sie hat fast immer Verdauungsstörungen zur Folge. Als bestes Vorbeugungsmittel dagegen hat sich eine sorgfältige Zahn- und Mundpflege erwiesen. Darunter versteht man eine gründliche Reinigung der Zähne mit Zahnbürste und Pasta und därauffolgendes kräftiges Spülen und Gurgeln mit einem Mundwasser. Die TRYBOL Zahnpasta und das TRYBOL Kräuter-Mundwasser gelten bei Zahnärzten, Ärzten und dem Publikum als ganz vorzügliches Mittel. Tube Fr. 1.—, Flasche 1.60 in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.



Zwieback
Singer
Kräfte-
Bringer

An illustration of a room interior. In the foreground, there is a desk with a chair. On the desk, there is a lamp, a small statue, and some books. Behind the desk, there are two windows with floral arrangements. The room has a classic interior design with a chandelier hanging from the ceiling.

Gewerbehalle
der Zürcher
Kantonalbank
Einrichtungen
für das
bürgerliche Heim
Aussellung von
Musferzimmern
Zürich
Teleph. 4071
Bahnhofstr. 92

Institut Minerva
Zürich

Rasche und gründl.
Vorbereitung auf die
Maturität



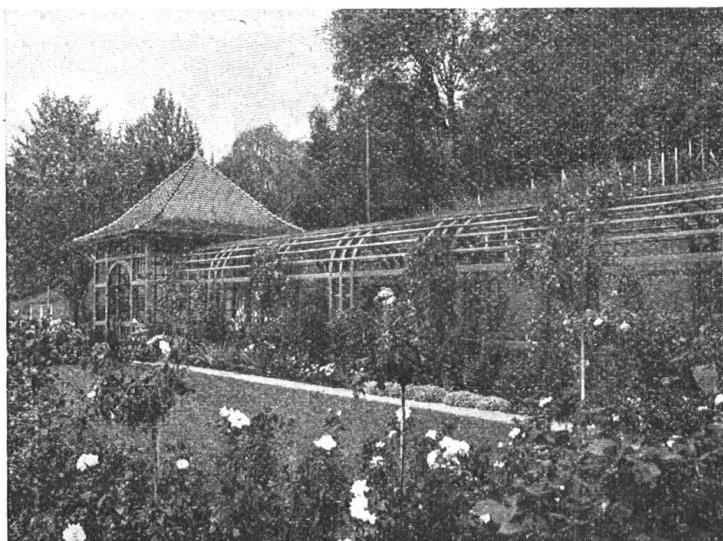
ZEITSCHRIFTENSCHAU

Vom Heimatschutztheater der Schweizer Landesausstellung 1914. Die schweizerische Vereinigung für Heimatschutz beabsichtigt die Pflege einer neuzeitlichen Kulturentwicklung in mannigfachen Gebieten aus den Anregungen einer guten, alten Tradition heraus. Da rechnet sie auch das Theater mit, und dies um so mehr, als im Schweizer von alten Zeiten her viel Lust für Spiel und Mummenschanz mitlebt. Leider ist der lebendige Zusammenhang mit den köstlich naiven Fastnachts- und Krippenspielen oder mit den reichen Aufführungen des Barock schon längst gebrochen. Die Literatur unserer Volksbühne deckt sich zum weitaus grössten Teil mit dem Begriff der Schundliteratur. Die Berufsbühne steht im Spielplan, in der Auswahl der Darsteller, in der stilistischen Durchführung der Spielleitung in vollständiger Abhängigkeit zum Ausland. In den Dekorationen hat die Illusionsbühne Geltung, vom Theater der Städte bis hinaus zu den schlechtesten Nachahmungen in den Kulissen der kleinen Bühnen auf dem Lande.

Das Heimatschutztheater möchte eine Wendung dieser Dinge suchen. Es sei an dieser Stelle das Hauptgewicht auf die szenische Gestaltung gelegt. Der Versuch kann in der Ausführung

sehr wohl misslingen, in einzelnen Fällen vergebliche Wiederbelebungsversuche erkennen lassen. Als Hinweis aber auf spätere Entwicklungsmöglichkeiten dürfte er von Bedeutung sein. Und das soll uns genügen. Die Spielkommission hat die langwierige Arbeit übernommen, aus der grossen Zahl von Erscheinungen die wenigen wertvollen Werke herauszuheben. Damit ist ein kleines Literaturverzeichnis von beachtenswerten Stücken geschaffen. Die Abmachungen mit den Autoren (Vorhonorar, Anteil an den Bruttoeinnahmen) möchten vorbildlich wirken. Bühne und Zuschauerraum sind mit Absicht eng bemessen, da alle Veranstaltungen, als Versuche, einen intimen Charakter tragen sollen. In der Einrichtung der Bühne, in der Bestimmung der Dekorationen treten eine Reihe von völlig neuen Fragen an uns heran, die die Berufsbühne nicht kennt oder nicht lösen will. Unsere Bühne soll in allen Teilen einfach gehalten werden, nicht austifeln, andeuten bloss. Soffitten, Kulissen, sogenannte Hintergründe fallen weg.

Die Gegenwartstücke, Szenen aus dem Volksleben, wir denken an Werke von O. von Geyerz, René Morax, an Alfred Huggenberger, Dominik Müller, verlangen nach einer naturalistischen Darstellung. Betonung der entscheidenden Linie in der Handlung, Einfachheit in noch höherem Masse in den Dekorationen werden auch hier dem Eindruck zugute kommen. Es kann für keines



Garten W. in Thalwil

Noch haben die Rosen den Laubengang nicht voll bedeckt und doch erfreut ein reicher Blumenflor den Gartenfreund. Vom malerischen Hintergrunde des alten Baumbestandes hebt sich das Gartenhaus recht günstig ab.

Entwurf und Ausführung von

OTTO FROEBEL'S ERBEN
:: Gartenarchitekten, ZÜRICH 7 ::

Wissen und Leben

Moderne

Halbmonatsschrift
für
Schweizer Kultur

Preis: jährlich Fr. 12.—

Probenummern gratis

Redaktion und Sekretariat:
Zürich, Sihlhofstr. 27

